

I follow ... In HIS footsteps

Nachfolge ist Beziehung

Ziel der Einheit

Die Teilnehmer sollen verstehen, worum es bei Nachfolge geht und worum nicht. Nicht WO ich stehe ist entscheidend, sondern WIE ich ausgerichtet bin und WOHIN ich gehe.



Eisbrecher

Spiel: Mit verbundenen Augen jemandem nachfolgen, der mir vorausgeht und Hindernisse überwindet, danach Rollentausch.

Macht einen Blitztausch: Wie fühlt es sich an? Was ist schwierig? Jeder soll sich kurz dazu äussern.

Story

? **Einstiegsfragen: Jemandem «nachfolgen», wie empfindest du das? Was bedeutet «nachfolgen» für dich? Wann oder zu welchen «Bedingungen» folgst jemandem nach?**

Nachfolgen bedeutet, dass jemand anderer vorausgeht, die Richtung angibt und du hinterher gehst. Du lässt dich von dieser Person bestimmen. Darum bedeutet nachfolgen immer auch, dass ich dieser Person vertrauen kann, mich ihr anvertrauen will. Nachfolgen kann man nur freiwillig! Deshalb ist die Haltung «ich sollte» oder «ich müsste» Jesus nachfolgen eigentlich unsinnig und bringt uns auch nicht weiter.

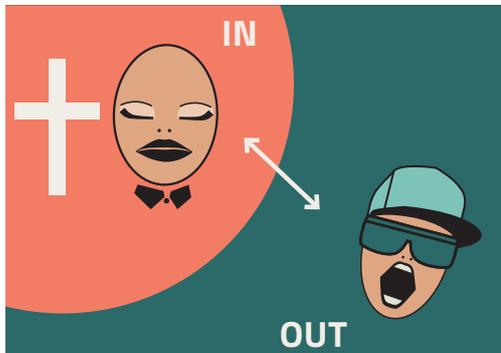
Die besseren Fragen sind: Kann ich, will ich Jesus mein Leben anvertrauen? Warum will ich ihm nachfolgen? Wer ist Jesus für mich? Meint er es wirklich gut? Hier entscheidet sich, wie wir unseren Glauben ganz grundsätzlich verstehen.

Betrachtet die zwei Grafiken auf Seite 3 miteinander und tauscht darüber aus. Fasst die zwei Seiten bzw. Glaubensverständnisse in eure Worte. Was sind die Unterschiede? Welche Auswirkung hat welches Glaubensverständnis auf euren konkreten Alltag?



GLAUBE BESTIMMT DURCH GRENZEN UND VERHALTENSREGELN

Grenzorientiertes System > Glaube = Verhaltensregel

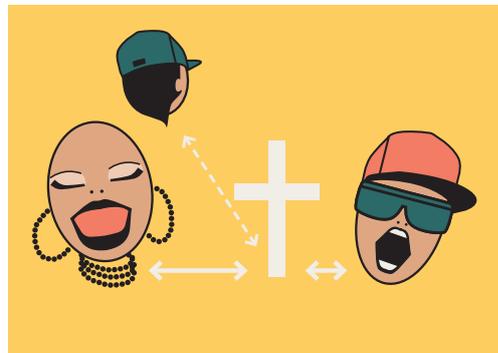


«Glauben» bedeutet: Sich so zu verhalten, dass Gott mich annehmen kann (oder mich lieb hat, oder segnet – oder mir gibt, was ich mir wünsche)?

> Ich sollte, ich muss Gott gefallen!

GLAUBE ALS BEZIEHUNG ZU JESUS

Beziehungsorientiertes System > Dynamische Nähe zu Jesus



«Glauben» bedeutet: Weil Gott mich angenommen hat (mich lieb hat, es gut mit mir meint) möchte ich ihm vertrauensvoll gehorchen (ihm nachfolgen)?

> Ich will mein Leben Gott anvertrauen!



Fleisch am Knochen

Zur Vertiefung lesen wir gemeinsam den Bibeltext Lukas 5,1–11 schrittweise.



Lest Lukas 5,1–3

- › Wie stellst du dir die Aufgabe von Petrus vor? Was macht er genau? Wer braucht wen?
- › Wie hat er sich in dieser Aufgabe wohl gefühlt? Wie sieht er sich?

Lest Lukas 5,4–5

- › Was könnte der erste Gedanke von Petrus sein, als Jesus ihm sagt, er solle jetzt hinausfahren und fischen (man fischte in der Nacht, am Tag hatte man keine Chance etwas zu fangen)?
- › Warum lässt er sich wohl auf diesen Vorschlag von Jesus ein, oder warum kann er nicht nein sagen?

Lest Lukas 5,6–7

- › Wie hättest du in dieser Situation als Petrus reagiert? Was hättest du zu Jesus gesagt? Wie hätte diese Erfolgsgeschichte weiter gehen können?



Lest Lukas 5,8–9

- › Petrus sagt zu Jesus, er solle weg gehen! Warum schickt er Jesus weg?
- › Petrus spricht über seine Sünden, sein Versagen. Warum? Er hat doch jetzt nichts falsch gemacht. Was hat dieses Wunder bei Petrus ausgelöst? Wie sieht Petrus sich jetzt?

Lest Lukas 5,10

- › Wie reagiert Jesus auf Petrus? Wie sieht Jesus Petrus? Woran zeigt sich das?

Lest Lukas 5,11

- › Muss Petrus Jesus nachfolgen, oder warum will er Jesus nachfolgen?



Konkret



Warum denkst du manchmal, du musst, du sollst Jesus nachfolgen? An was denkst du ganz konkret, was es für dich bedeutet, Jesus nachfolgen zu müssen? Was fällt dir besonders schwer?

Petrus hat Jesus kennengelernt, seine Macht, aber noch mehr seine Annahme. Petrus kann Jesus vertrauen, kann sich von Jesus führen lassen, er will ihm nachfolgen!



In welcher konkreten Frage oder Herausforderung möchtest du bewusst vom «ich sollte», «ich müsste» zum «ich will» wechseln? In welchem ganz konkreten Aspekt willst du diese Woche Jesus vertrauen und erste Schritte (lieber kleine, aber ganz praktische) hinter ihm her gehen?

z.B. Ich will mich bei XY entschuldigen!

Ich will diese Woche bewusst XY zuhören und Anteil nehmen an ihrer / seiner Situation.

Ich will

Manchmal ist es hilfreich und ehrlich, wenn wir uns vom «ich sollte ...» auch verabschieden und bewusst dazu stehen, dass wir es im Moment nicht wollen! Dies ist manchmal der erste Schritt zum «ich will ...»!



Gebet

Es wäre genial, wenn ihr diese konkreten «ich will ...» einander sagen könntet und dann für einander betet. Tauscht später darüber aus, auch über die Dinge, welche nicht gelungen sind (Petrus lässt grüssen: hinfallen und wieder aufstehen).

